

## Vorwort

Das vorliegende Buch stellt Befunde zusammen, die vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen zum Thema „Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen“ erarbeitet wurden. Die empirische Grundlage des Textes bilden die Daten der KFN-Schülerbefragung 2005. Diese Form der Datenerhebung wird vom KFN seit dem Jahr 1998 durchgeführt. Ein zentrales Thema sind dabei jeweils die Gewalterfahrungen von Schülerinnen und Schülern. Hinzu kommen wechselnde inhaltliche Schwerpunkte. Im Jahr 2005 war dies erstmals die Frage der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen, die wir in Beziehung zu anderen Aspekten ihres Lebens gesetzt haben – zu ihrem familiären und sozialen Umfeld, ihrem Freizeitverhalten und ihren schulischen Leistungen. Insgesamt wurden im Jahr 2005 in 11 Landkreisen und Städten aus sechs westdeutschen Bundesländern 14.301 Schülerinnen und Schüler neunter Klassen und 5.529 aus vierten Klassen befragt. Wir danken den beteiligten Kommunen, der Volkswagen-Stiftung, dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) sowie den Landesmedienanstalten aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen dass sie uns die für die Untersuchung notwendigen Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt haben.

Inhaltlich eingebettet ist die Schülerbefragung 2005 in ein auf mehrere Jahre angelegtes und von der Volkswagen-Stiftung gefördertes Forschungsprogramm. Mit Hilfe eines interdisziplinären Forschungsansatzes sollen die Auswirkungen, die ein verändertes Freizeit-, insbesondere ein verändertes Medien-„Menü“ von Kindern und Jugendlichen auf ihre Leistungsfähigkeit in Schule und Gesellschaft hat, näher betrachtet werden. Die Entwicklung mediendidaktischer Alternativen ist ein weiterer Schwerpunkt des Gesamtprojektes. Ferner sollen in einer Kombination neurobiologischer, gedächtnispsychologischer und mediendidaktischer Forschungsansätze die hirnphysiologischen und kognitiven Folgen eines intensiven Medienkonsums untersucht werden. Unsere Kooperationspartner sind hier Prof. Dr. Heinze und Prof. Dr. Düzel von der medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg.

Eine dritte wichtige Säule dieses Forschungsprojektes bildet schließlich eine auf vier Jahre angelegte Längsschnittstudie, deren Ziel in der umfassenden Beantwortung der Frage besteht, in welcher Weise sich die Mediennutzung auf Kinder und Jugendliche bezüglich ihrer Freizeitgestaltung, ihres Sozialverhaltens, ihrer Intelligenzentwicklung und ihrer Schulleistungen auswirkt. Außerdem soll in dieser Studie geklärt werden, welche Veränderungen sich durch eine gezielte Intervention und zeitliche Reduktion der Mediennutzung bei Kindern erreichen lassen können.

Das Buch „Bildschirmmedien im Alltag von Kindern und Jugendlichen“ bildet insofern nur den Auftakt einer Reihe von Veröffentlichungen, die sich mit der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen und ihren Folgen beschäftigen werden.

Christian Pfeiffer



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1. Einleitung - männliche Sorgenkinder	9
2. Überblick zu aktuellen Forschungsbefunden	12
2.1 Geräteausstattung und Gerätenutzung	12
2.2 Wirkungsforschung Fernsehen und Schulleistung	13
2.3 Wirkungsforschung Computerspiele und Schulleistung	17
3. Erklärungsansätze zum Zusammenhang von Mediennutzung und Schulleistung	21
3.1 Zeitverdrängungshypothese	22
3.2 Inhaltshypothese	31
3.2.1 Mediengewalt und Aggressivität	31
3.2.2 Mediengewalt, Aggressivität und die Bedeutung für den Schulerfolg	41
3.3 Lösungshypothese	43
4. Empirische Ergebnisse der KFN-Schülerbefragung	48
4.1 Methode und Stichprobenbeschreibung	48
4.2 Ergebnisse der Grundschülerbefragung	54
4.2.1 Medienausstattung	54
4.2.2 Medienzeiten	58
4.2.3 Medieninhalte	62
4.3 Ergebnisse der Befragung der Neuntklässler	75
4.3.1 Medienausstattung	75
4.3.2 Medienzeiten	79
4.3.3 Medieninhalte	84
4.4 Schwerpunkttauswertungen	91
4.4.1 Mediennutzung und Schulleistung (4. Klasse)	91
4.4.2 Medieninhalte und Gewaltprävalenz (9. Klasse)	103
4.4.3 Computerspielsucht (9. Klasse)	113
5. Diskussion und Ausblick	127
Literaturverzeichnis	137

